

brechen. Der Oberste, der froh war, daß ihre Pöfelle nur auf Säuglingen gerichtet waren, hielt sich außer dem Schuß, und sagte bloß etwa hie und da ein Wort. Säugling aber bekam Muth von seiner Liebe, und da er sich ohnedieß vorgenommen hatte, mit dem Fräulein, das er nie geliebt hatte, ganz zu brechen, so vertheidigte er sich nachdrücklich, obgleich anständig; ja sein offnes Herz floß von Marianens Liebe über, von dem es immer voll war. Das Fräulein verlor darüber alle Geduld und Fassung, und rüßte auf dem Stuhle hin und her, aus Verdruß stillschweigend.

Gerade zu dieser Zeit kam Mariane zurück, ohne etwas von diesem Gespräche zu wissen. Sie erzählte, indem sie sich die Augen trocknete: „Das unglückliche Frauenzimmer ist höchst zu betauern. Sie ist eine Person bürgerliches Standes von guter Herkunft. Sie hat einen Lieutenant aus Liebe geheurathet, der, kurz vor dem Frieden, in einem Scharmügel tödtlich verwundet worden. Er hat zwar, wegen seines Wohlverhaltens, eine Compagnie erhalten, das Regiment ist aber auch, nach erfolgtem Frieden, abgedankt worden. Sie hat in seinem langwierigen Krankenzimmer, was sie gehabt, zu seiner Heilung verwendet. Er ist endlich gestorben. Sie hat zu